



AM Suisse Mitglieder-Umfrage 2023/2024 mit erfreulichen Resultaten

Ende 2023 hat der AM Suisse erneut eine Umfrage unter den Mitgliedern durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass die überwiegende Mehrheit zufrieden bis sehr zufrieden mit der Arbeit des Verbandes ist. Die Sondierung zeigt auch, welches zurzeit die grössten Herausforderungen für die Branche sind. Bernhard von Mühlönen, Direktor AM Suisse, ordnet die Resultate der Umfrage im Interview ein.

Herr von Mühlönen, können Sie kurz etwas zum Hintergrund und zur Methodik der Umfrage sagen?



Bernhard von Mühlönen (BvM): «Im Rahmen der Strategiefestlegung für die Periode 2025 bis 2029 wollten wir erneut den Puls bei unseren Mitgliedern fühlen. Damit die Vergleichbarkeit mit der letzten Studie 2016/2017 gegeben ist, haben wir ähnliche Fragen gestellt aber auch solche zum BZA hinzugefügt. Von den 640 Mitgliedern des Agrotec Suisse haben rund 150 aus allen Regionen teilgenommen. Dieser hohe Rücklauf hat uns positiv überrascht.»

Welches sind die wichtigsten Erkenntnisse?

BvM: «Die Resultate der neuen Umfrage sind erfreulich. Die sehr hohe

Zufriedenheit der Mitglieder zeigt, dass die Miliz-Organe und die Mitarbeitenden von AM Suisse, Agrotec Suisse und Metaltec Suisse einen hervorragenden Job machen. Die Zufriedenheit der Mitglieder konnte im Vergleich zur letzten Umfrage um beeindruckende 8% gesteigert werden. Wir sind stolz und dankbar, dass unsere Arbeit gut bewertet und geschätzt wird. Das gute Resultat bestärkt uns darin, uns auch künftig mit ganzer Kraft für die Branchen einzusetzen. An dieser Stelle möchte ich allen Personen danken, die auf nationaler oder regionaler Ebene zu diesem Erfolg beigetragen haben.»

Eine zentrale Aufgabe des Verbandes ist die Aus- und Weiterbildung. Wie hoch ist hier die Zufriedenheit?

BvM: «Eine Mehrheit der Antworten gibt an, primär wegen der Lehr-

lingsausbildung und den Weiterbildungsangeboten Mitglied im Verband zu sein. Die Zufriedenheit mit unseren Aus- und Weiterbildungsangeboten ist erfreulich hoch. Bei den Vorbereitungskursen auf die Berufsprüfung und die höhere Fachprüfung sind 79 Prozent der antwortenden Mitglieder zufrieden und 11 Prozent sogar sehr zufrieden. Ähnlich hohe Werte sehen wir bei der Beurteilung von Fachlehrern, Kursunterlagen und Lerninfrastruktur im nationalen Bildungszentrum in Aarberg.»

Gibt es laut Umfrage ein Bedürfnis nach zusätzlichen Ausbildungsangeboten?

BvM: «Zusätzliche Angebote wünschen sich die Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer tendenziell in den Bereichen Elektronik, Hydraulik und neue Technologien. Ein Bedürfnis besteht auch für betriebswirtschaftliche Weiterbildungen.»

Wo wünschen sich die Mitglieder zusätzliche Unterstützung vom Verband?

BvM: «Mehr Unterstützung wird tendenziell in den Bereichen Wissensaustausch und Schulungen, Nachwuchsförderung sowie Branchenvertretung und Lobbyarbeit

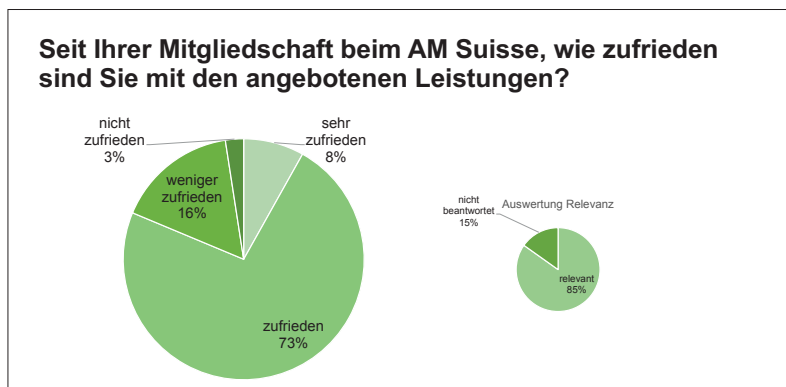
gewünscht. Wir werden diese Rückmeldung ernst nehmen und im Rahmen unserer teilweise limitierten Möglichkeiten in die neue Strategie einfließen lassen. Auch müssen wir unser bestehendes Portfolio im Bereich Nachwuchsförderung mit dem Berufsbildungsstand und den Werbeartikeln noch besser bekannt machen.»

Welche Leistungen des Verbandes werden neben der Ausbildung vor allem geschätzt und genutzt?

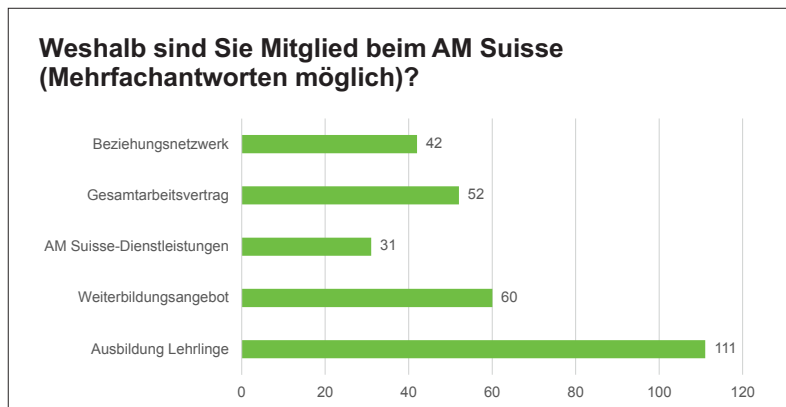
BvM: «Intensiv werden die juristische Beratung, der technische Support und die Betriebsberatung genutzt. Auch die bestehende Informationskanäle wie der E-Newsletter, die Webseite, die Fachverbandszeitschrift «forum» und die regionalen Versammlungen werden von den

Mitgliedern gut benotet. Die Social-Media-Kanäle werden laut der Umfrage eher spärlich genutzt. Hier müssen wir dran bleiben und die Attraktivität und den Bekanntheitsgrad weiter erhöhen.»

«Die Zufriedenheit der Mitglieder konnte im Vergleich zur letzten Umfrage um beeindruckende 8 % gesteigert werden.»



81 Prozent der befragten AM Suisse Mitglieder sind zufrieden oder sehr zufrieden mit den Leistungen des Verbandes.



Die Ausbildung des Berufsnachwuchses, Weiterbildungen und der GAV haben die grösste Bedeutung.



Das mit Abstand grösste Sorgenkind der Branche sind die fehlenden Fachkräfte.

Die Rückschau fällt positiv aus. Und was ist mit dem Ausblick, sprich den Herausforderungen für die Branche?

BvM: «Die grössten Herausforderungen für die Unternehmen ist – wenig überraschend – der Fachkräftemangel. Auch überbordende Vorschriften und Normen, die Digitalisierung und Zukunftstechnologien wie KI, Robotik oder Farm-Management-Software werden stark gewichtet. Daneben brennt zahlreichen Unternehmen die Nachhaltigkeit unter den Nägeln. Die Betriebe erkennen, dass sie zusätzliche Anstrengungen auf den Gebieten betriebliche Organisation, Fachkräfte- und Talententwicklung, Nachhaltigkeit, Trenderkennung, Image, Marketing und Rentabilität unternehmen müssen, um in Zukunft erfolgreich zu sein.»

Was fällt beim Vergleich mit den Umfrageergebnissen 2016/2017 auf?

BvM: «Im Vergleich zur früheren Befragung zeigen sich leichte Verschiebungen bei den Herausforderungen der Mitglieder. 2016/2017 wurden die Nachfolgeregelung, die Finanzierung, der Fachkräftemangel und der Umgang mit Regulierungen als grösste Herausforderungen genannt. 2023 werden Vorschriften und Normen, Digitalisierung und Technologie stärker gewichtet.

Ihr persönliches Fazit?

BvM: «Die guten Resultate zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind und dass sowohl die Miliz-Organen wie auch die Teams der Verbände und des BZA hervorragende Arbeit leisten. Die Rückmeldungen aus der Mitgliederbefragung geben uns wertvolle Rückschlüsse für die Prioritätensetzung in unserer Strategie bis 2029, die zurzeit ausgearbeitet wird. Vorrangige Ziele der Verbandsarbeit bleiben die Sicherstellung des Berufsnachwuchses, die Bereitstellung gut ausgebildeter Berufsleute und die Verhinderung der Abwanderung in andere Branchen. Auch die Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung werden in den nächsten Jahren eine zentrale Rolle spielen.»

Interview: Emanuel Scheidegger